Bezugspreis: mis 70 Die., vierteffichetich 2,10 Mt., ben Briefträger 2,52 Mt., bei ber Post abgebolt 2,10 Mt. tot, um ben i nicht nute unfer fiere eit foringt dem Rinden Grei . Beilagen: mete meb Wieterfahrplan. ouf unferm Semburch-Budding Ile. 8. on toenigen Gridsint täglich enfer an Corne und Jefenfagen et mil fiber it groß.

Massauer Bote

Berantmortlich : Dr. Albert Gleber. — Artationobrud u. Berlag ber Dimburger Versinsbunderi, G. m. h. S. : 3. Bader, Dimbler, alle in Undurg.

Unzeigenprois:

Die fiebenspaltige Jeile 20 Pfg. Geichliche anzeigen, Wohnunge-, Aleine- und Etellmanzeigen aus dem engeren Benbuchtungsberiet 15 Pfg. Aestamen 40 Pfg.

Ungeigen-Unnahme: Sürdiell agenangabe bis 6 life am Bernbenb. Nachlag mur bei Wieberholungen und pfinlificher Bezahlung.

Bejdaftoftelle: Diegerftrage 17. Pofischadtente 12362 Frantfert.

9tr. 161.

er Geforie

Er bat he er 1916 bei

ding burn

te britten

it, beim

ges reber

in langer,

Slotte cine

ot als ein

t für ben

in Schen

ein amteit

Lefeftoff

Beld.

Denter

die mit

Deb. Nat,

ormenber

ermeling

entliche

zeigers,

ichaften

ater=

erde

himmel

ger Bal-

u fehler-

mg,

ermalb.

dare,

ET.

4754

Limburg a. b. Lahn, Freitag, ben 13. Juli 1917.

48. Jahrgang.

Noch keine endgültige Klärung in Berlin.

Denticher Abenbbericht.

ma. Berlin, 12. Juli. (Amtlich.) ge Beften lebhafte Feuertatigfeit in ber Clampagne.

3m Often örtliche Rampfe bicht füblich bes Sajeftr.

Beranberungen im preußischen Ministerium.

Berlin, 12. Juli. Es ift mit Beftimmabeit gu emorien, daß nach dem Ertag, ber das gleiche Beitrecht für Breugen anflindigt, Diefenigen Ditgeber bes preußischen Staatsminifteriums, die mm birjes Bablrecht find, ihre Entlaffung berlegen werden. In einem biefigen Blatt wird beein mitgeteilt, daß fünf Mitglieder ihr Abschiedsmich eingereicht batten, und es werden die Berren Breitenbach, Freiherr b. Schorlemer, b. Loebell, Defeler und ber Rultusminifter Trott gu Golg promit. Co fie bie Entlaffung bereits verlangt biben, ift mit Giderheit nicht festguftellen. Gine Entideidung über das Gefuch ift jedenfalls nicht rfolgt. Much die Ramen ber fünf Berren dürften sicht frimmen. Es ist fonm angunehmen, daß herr b. Breitenbach, der Gisenbahnminifter, und be Inftigminifter Dr. Befeler unter ben gum Rud. mit Entidioffenen feien.

Die Parteiführer beim Rronpringen.

Berlin, 12. Juli. Der Kronpring hat bente Bore mittag nacheinander die führenben Abgeordneten ber Barteien bes Reichstages empfangen und mit ident furge Beit über die politische Lage ge-

Berlin, 12. Juli. Das Ergebnis ber Berahmg bes Kronrats und der Besprechung, die gestern wichen dem Kaiser und dem Kronpringen stattgeunden bat, liegt nunmehr in dem faiserlichen Eries bor, der die Ofterbotichaft dabin ergangt, bag fir Preufen nicht nur das allgemeine, direfte und eteime, sondern auch das gleiche Wahlrecht eingeibrt werden foll, und bestimmt, die Borlage fei b frildzeitig einzubringen, daß die nächsten Wah-ien nach dem neuen Wahlrecht stattfinden können. Damit ist über die Entwicklung der politischen Bedältnisse in Breuhen völlige Klarheit ge-

Berlin, 12. Juli. Die Abgeordneten, welche bente Bormittag bom Rronpringen empfonom wurden, find bon Baber, Dr. David, Dr. Strefemann, Mertin, Ergberger und

Der Reicheffangler,

Berlin, 12. Juli. (36.) Das "Berl. Tagbl." ftellt fest, daß Gerr v. Bethmann Sollweg, der sich durch das Bertrauen des Kaisers genügend gestärft tible, vorläufig nicht beabsichtige, zurückzutreten.

Gur bie Rriegszielfundgebung.

Wie die "Wagdeburgische Zeitung" meldet, lie-ten für die Kriegsziellundgebung der Reichstags-mitionen bis spot abends 311 Ramen von Abge-

Berlin, 12, Juli. (36.) Die Deutsche Fraktion bat ihren Mitgliebern die Abstim-mung über die Rriegszielerflärung freigestellt. Die für heute (Donnerstag) anberaumte Sihung bes Bundesrats findet nicht fatt.

Babern gegen Reichsminifter.

Das "B. L." beröffentlicht bundesstaatliche Leessestillestimmen zu der inneren Krise. Ein Auf-jah der "Baherischen Staatsztg.", der sich mit der Reugestaltung des Reiches beschäftigt, lehnt schroff die Einrichtung verantwortlicher Ministerien im Deutschen Reich ab, und gwar mit Berufung auf Dismards Grunbfabe. Der Auffat gipfelt in folgendem, durch Sperrdrud berborgebobenen Sat: Din folder Eingriff in die Grundlagen bes bun-besitnatlichen Charaftere bes Deutschen Reiches murbe beffen Bestand auf bas ichwerfte geführben Bub muß baber auf bas entidiebenfte als unanarhmbar abgelehnt merben."

Dinbenburge Siegeszuberficht.

Berlin, 12. Juli. Dem Schlefischen Begirtsberband des Unabhängigen Ausschuffes für einen beutiden Frieden bat Sindenburg auf ein Beerufennge telegramm dankend geantworter mit dem beseichnenden Schluffah: "Schwer ift die Beit, aber ficher ber Sieg."

Birfungen ber ruffifden Rieberlage.

Ropenhagen, 12. Juli. Rach einer Meldung ans Beiersburg ichilbern bon ber Front gurudge-febrte Bermundete bie grauenbollen Berlufte bes tuffifden Beeres in ben erften Julitagen. Trot der aufs reichlichfte angewandten Artillereie wurde die Infanterie vom Jeinde von allen Seiten emfangen und niebergemabt. Diesmal liegen fich die tuffifden Goldaten durch das aufgehäufte Baffenmaterial betören und übersahen die notdürftigen Conitatsmaßregeln. Dodurch mußten viele Ber-wundete auf dem großen Leichenfelde gurudgelaffen werben. Dieje Berichte, bie, bon ben Magimaliften Bedrudt, unter die Soldaten verteilt wurden, machDeutscher Cagesbericht.

288. Großes Dauptquartier, 12. 3uli. (Mmtlide.)

Beitlicher Artegeichauplat:

Beeresgruppe bes Generalfeldmarschalls Kronpring Rupprecht von Bayern.

Die Angriffe ber Marine-Infanterie am 10. Juli ftellten einen iconen, großen Grfolg bar; ber Beind hat Wegenangriffe nicht gu führen bermocht. Die Rampftatigfeit ber Artillerien war geftern in Flanbern, bor allem fuboftlich bon Dern, an ber Artois-Front, bei Lens und Bullecourt ge-

Dehrere Gefunbungsunfernehmungen murben

bon une erfolgreich burchgeführt. Bei Mondy fturmten Stoftrupps eines hanfentifden Regimente unter wirfungsvoller Mithilfe von Glammenwerfern eine Reibe englifder Graben, aus benen eine grobere Angahl von Gefangenen gurudgebracht murbe.

Front bes Deutschen Kronpringen.

In ber Beftchampagne und anf bem linten Maasufer entwidelten fich im Laufe bes Tages beftige Tenerfampfe.

Ginige Aufflarungegefechte enbeten gunftig. Urmee bes Generalfeldmarichalls Bergog Allbrecht von Württemberg.

Deitlicher Ariegsichauplan:

Richts Befentliches.

Front bes Generalfeldmarichalls Pring Leopold von Bavern.

Bieber mar bei Biga, Smorgon und Baranowitichi bie Fenerintigfeit lebhaft. Auch bei Lud und auf bem oftgaligifden Rampffelbe ichwoll fie geitweilig gu erheblicher Starfe au

Mn ber Schticharn wurden ruffifche Jagbreupps, am Stochob, fuboftlich bon Rowel, frindliche Ungriffe gurudgewiefen.

Bwifden bem Dnjefte und Rnepaiben fühlten Die Ruffen mit gemischten Abteilungen gegen bie Lomnica-Stellung bor.

Bei Caluar erreichten Bortruppen bas Beftufer bee Fluffee.

Mazedonische Front.

Richts Renes.

Der 1. Generalquartiermeifter. Bubenborff.

mehrfach fundgab. Unterdriidungsversuche begenneten bewuhnetem Biderftand. Der Giegee-raufch ber erften Offenfininge, ber bereits Bemberg eingenommen fab, bat einer mehr nüchternen Betrachtung ber wirflichen Lage Blat gemacht.

Dem Berbienfte feine Rrone.

Bon ber Beftgrenge, 12 Juli. Aus Stodholm wird dem Algemeen Sandelsblad berichtet: Der Sozialiftenflibrer Rarl Liebfnecht-Berlin u. Diffior Abler-Bien find gu Mitgliedern des aus-führenden Ausichuffes des allruffifden Romitees ber Arbeiter- und Solbatenrate gewählt

Bomben gegen ben Mailander Dom.

299. Lugano, 12. Juli. Gegen das Rathaus in Mailand wurden geftern Abend zwei Bomben geworfen. Biele Fenfter gingen in Trümmer. Sonft wurde nur geringer Sachichaben angerichtet. Bwei Berfonen murben berhaftet. Die Boliget berweigert jedoch jede Austunft über fie. Man glaubt, daß es fich um eine Kundgebung ber Interventionisten gegen die friegsfeindliche fozialiftifdje Stadtverwaltung handelt.

Dr. Rramarcs auf freiem Guf.

Rad einer Biener Melbung ber "Kriegsgeitung" ift ber befannte tichechische Abgeordnete Dr. Rramares ber toegen Sochverrats gum Tode perurteilt mar, infolge der faiferlichen Amneftie famt feinen Mitfdulbigen auf freien Buß gefeht worden.

Das Brogramm bes Reichstage.

Die große bolitische Reichstagsfihung am Samstag wird ichon um 10 Uhr ihren Anfang nehmen, und es ift möglich, daß die Debatte in einem Tag erledigt wird und daß sich der Reichstag noch am Samstag abend die zum Berbst verlegen wird. Doch scheint es nicht gerade wahrscheinlich, daß der Reichstag dei der jehigen politischen Lage in eine so lange Bertogung einwilligen wird. ("B. X.")

Das Bentrum.

Berlin, 12. Juli. Radi einer Mitfeilung der "Rölnifden Bolfszeitung" wird ber Reichsausfdnig ber Bentrumspartei am 22. Juli tagen.

Die Beidiegung bon St. Quentin.

289. Berlin, 12. Juli. In ben letten 14 Lagen find auf St. Quentin etwa 2800 Schuft gefallen. Die Rathebrale erhielt 60 Areffer ten einen großen Eindrud, der fich in regie. | gefonen. Die Relie ergiel of

Präfident Dr. Spahn plöglich erfranft.

WB. Berlin, 12. Juli.

In der heutigen Fraktions: sikung des Bentrums, die um 11 Uhr vormittags fattfand, erkrankte plötlich Prafibent Dr. Spahn, nachdem er eine längere Rede gehalten hatte. Die Fraktionssitung wurde barauf aufgehoben, Frafident Dr. Spahn verblieb gunächft im Fraktions: zimmer. Zwei Aerste, die Abgeordneten Dr. Gerlach u. Schah bemühten fich um den Kranken, der junächst das Sewuftsein verloren hat.

Bu unferem lebhafteften Bebauern erfahren wir, bağ unfer allverehrter Lanbomann, herr Dberlanbesgerichteprafibent und Birflicher Geheimer Rat Erzelleng Dr. Spabn, in ber beutigen Sibung ber Bentrumbfrattion, nachbem er eine langere Rebe gehalten, von einem ernften Unwohl-fein betroffen wurde. Er berlor bas Bewuctfein, awei Aergte nahmen fich fofort feiner hilfreich an. Die Sibung murbe fofort aufgehoben. — Ge ift begreiflich, bag berr Dr. Spahn, ber neben feinen anstrengenben Amtogeschäften mit porbilblider Treue fein Abgeordnetenmanbat erfullt, bei ben aufregenben Borgangen ber lebten Tage, bie ihm befonders viel Arbeit und wohl auch Gemuiterregung brachten, gufammenbrach. fteht im 72. Lebensjahre, Bir hoffen und wünfden aber, baff er bei feinem fraftigen Rorperban und feiner oft bemugrten Biberftanbefraft ben Schmachennfall überwinden und ber Bentrums-partei, deren umfichtiger und fluger Gubrer er im Reidelag ift, erhalten bleiben wirb.

Amfterbam, 12. Juli. Die niederländische Tjalt Ruelfina wurde am 3. Juli auf der Fahrt nach Dunfirchen angehalten und nach Geebrugge

Gine ferbifde Berichwörung.

Bern, 11. Just. Dos ferbifche Breffeburo in Rorfu beröffentlicht eine lange Mitteilung gur Erflarung ber Grunde ber fungften Sinrichtung breier hoherer ferbifder Offigiere. Es wurde nach einem am 25. August 1916 unternommenen Attentat gegen ben ferbischen Kronpringen ein Gebeimbund mit Ramen "Ginbeit ober Tob" entbedt. Der Sauptanführer biefer Gefellicaft war Cherft Dimitrijewitsch, der Unterstadschef ber 8. Armee, der schon 1903 am Staatsstreich in Serbien teilgenommen batte. Die Tätigfeit bes Bumdes war gegen die Dynastie, den Krondrinzen und Baschitsch gerichtet. Wan wollte nach Beseitigung des Krondrinzen und Baschitsche einen Ausschuß bon 15 Mitgliedern einsehen, ber bas parlamentarische Regime aufheben und eine Militärdiktatur errichten follte. Gieben Offigiere murben gum Lode verurteilt, vier wurden begnadigt und brei

Inphusepibemie in Jaffy (Molban).

Bürich, 11. Juli. (36.) Der rumanische Mit-arbeiter der "R. 8. 8tg." melbet aus Jass. Man gablt sett Hunderte von Fällen von Apphus-

Spione in Fluggengen.

Unfre Feinde werden bemnächft möglicherweife burch Flugzeuge ohne Kofarde ober fonstige Abzeichen, insbesondere durch Le-Doron-Apparate, Spione, die vielfach mit Brieftauben ausgerliftet fein werden, im Inlande absehen, um Unruben hervorrufen und frangolische Kriegsgefangene bei Fluckbersuchen zu unterftilgen. Beim Landen berartiger Flugzenge ift daher fofort — mög-lichst durch Fernsprecher — die nächste Bolizeistelle zu benachrichtigen. Auch sind die Infaffen bis jum Eintreffen ber Boligeibeamten eftaubalten, und ift die Bernichtung bes Flugzenges oder alle von den betreffenden Berso-nen mitgeführten Schriftstliche, Apparate u. dergl. zu berhindern. Brieftauben werden in der Regel in Blechkäften, die mit einem Tuch zugededt find, verpadt und teils als Tornifter, teils als Handfoffer getragen. Ginzelne Touben werden auch in Rodinichen verborgen.

Das Berlangen ber Ruffen nach bem reifenben Betreibe in Oftgaligien.

Ruffische Gefangene, die in Oftgalizien zwischen Szwoczbu umd Battow gemocht wurden, fagen aus, daß ihnen als Siegespreis für ben gludlichen Durchbruch ein fofortiger Friedensichluft und jebenfalls beffere Rabrung versprochen wor. Bum gweitenmal versucht Bruffilow in Oftgaligien

eine Ernteoffensive, diesmal sicherlich mit geringerem Erfolge. In Galizien ist selbst im eng-flen Geschützbereich der Getreideanbau reichlich. bie Ernte ift gegen Ende Juli follig. Reiche Bieb-und Sutterbeitanbe erleichtern die Berforgung ber verbündeten Armeen, die bier fampfen und nicht nur militörifche Stellungen, nicht nur Galigiend Sauptftabt, fondern auch reiche Ernte berteibigen.

Bilfon und bie Reutralen.

Roln, 11. Juli. Die "Roln. Btg." melbet ous Amfterbam: Bu ber Berfündigung, die die Aus-fuhr bon Getreibe, Stahl uffe, aus ben Bereinigten Staaten unterbindet, wird der "Times" aus Boihington gemeldet, dog der Bröfident fich in der Angelegenheit von dem früheren Leiter des ameritantiden Silfswerfes in Belgien, Soober, leiten ließ, der über den Unisah von neutralen Häfen nach Deutschland Bescheid wiffe. Er foll febr radifale Anfichten hegen und die neutralen Rachbarftaaten gegebenenfalls por die Bahl ftellen, gu berbungern oder mit dem Berbande an dem Kriege teilzunehmen. Die amerikanische Breffe foll — immer nach der "Times" — die Anordnungen Bilsons gutheißen, weil badurch eine bedeutende und entscheidende Waffe in die Sand Wilsons gelegt werde, und so fonne er eine große wirtschaftliche Rraft gum Borteil Ameritas und feiner Berbunbeten und gum Rachteil des Feindes ins Gewicht werfen. Wohl würden die Reutralen ichtver betroffen, allein es ware eine unberzeihliche Schwäche, wenn man bon diefer neuen Baffe und allen fonstigen Mitteln feinen Gebrauch machen wollte, um dem Feinde die amerifanischen Erzeug-niffe in jeder Gestalt vorzuenthalten.

Die "Roln, Stg." fagt bagu: Es ift gut, daß ber Friedensfreund Bilfon jeht bie Maste fallen läßt und fich als das enthüllt, was er wirflich ift - ber Thrann eines gangen Erbteile, ber Bol-fer berhungern laffen will, weil fie nicht an feinem Ranb- und Gelbfriege teilnehmen wollen.

Gin amerifanifches Gingeftanbnis,

289. Berlin, 11. Juli. Rach einer Melbung der Times bat der amerifanische Staatssefreiar des Krieges, Baker, erklärt, daß nach feiner In-formation etwa 7 Millionen Mann an der Westfront gegen die Deutschen fampfen und daß bierbei der Radschub von wenigen amerikanischen Truppen, wenn auch moralisch bedeutungsvoll, so doch praftisch ohne großen Wert sei. Dagegen konnte eine Silfe in Form von mehrern tausend Fliegern mit Augzeugen den Unterfchied gwifchen Sieg und Riederloge bedeuten. Amerita muß bagu belfen, daß die Berbundeten und nicht die Deutschen sich die bauernde Luftberrichaft inner-halb eines Jahres sichern. Amerika ist, wenn es fich hinreichend anstrengt, in der Lage, genügend Beute und Maschinen berüberzusenden, größter Wichtigfeit fein würden; amerikanische Flieger und Flugzeuge könnten das Kriegsglied auf ihre Seite wenden. — Hiermit hat der amerifanifche Kriegsminifter ein unfreiwilliges und baber ehrliches Eingeständnis gemacht, nämlich, bag fowohl den Englandern und Frangofen wie auch den Amerikanern in Birklichkeit die ftets behauptete Luftiberlegenheit gar nicht so geheuer vorfommit; benn was der Amerifaner bier laut ersablt, ift nichts anders, als die beimlichen, aber befto bringenbern Bilferufe ber Westfeinbe, Die nach ihrer Behauptung längst "ben himmel von deutschen Bliegern rein gefegt" haben.

Erfreuliche Befferung im Befinden bes Dr. Spahn.

Berlin, 12. Juli. Ueber die plopliche Erfranfung des Reichstagsabgeordneten Dr. Ghabn meldet die "Germania", daß er während einer Fraftionsfitung zusammengebrochen ift. Zwei Aerste bemühten sich um ihn. Es war zunächst nicht festzustellen ob eine Ohnmacht oder etwas Ernfteres vorliegt. Eine fpatere Melbung berichtet bon erfreulicher Befferung im Befinden Dr. Spahns. Die Mergte ftellten feft, bag es fich nur um einen Schwächeanfall bandelte. Dr. Spahn wurde in einem Auto noch seiner Wohnung gefahren und hofft in einigen Tagen wieber im Reichstag ericeinen zu fonnen. Die "Germania" ftellt nebenbei auch fest, daß die durch die Blätter gegangene Mitteilung, Dr. Spahn habe einen Minifterposten abgesehnt, falfch ift. Es ist ihm fein Ministerposten angeboten worden.

Der Raifer bon China bleibt.

Schweig, Grenge, 12. Juli. Der "Barifer Matin" berichtet aus Resoport: Sier liegen bestimmte Rachrichten aus Tofio vor, wonach in China ein Teil des Revolutionsheeres gu ben Raiferlichen übergegangen ift. Daß ber neue Raifer abgedanft habe, bestätigt sich nicht.

Die Buftanbe in Gliaf-Lothringen.

299. Berlin, 12. Juli. Wegen ber Buftanbe in Elfaß-Lothringen batten die Reichstagsabgeordneten Böhle (Sog.), Hehrenbach (Bir.), Hous (Eff.) und Wendel (Sog.) mit Oberft Brisberg und einem anderen Bertreter des Kriegsministeriums eine langere Unterredung. Bei ber Befprechung, die fich bauptfächlich an die Schuthaftsfragen und die Sprachenverfügungen brebte, wurde in wichtigen Bunften eine Einigung erzielt und die Briifung und möglichste Abstellung der vorgebrachten Beschwerden zugesagt.

. 3m Gleichgewicht bleiben!

Es ift ja ohne weiteres guzugeben, bag es beute wirklich nicht leicht ift, inmitten all ber fraufen Ereigniffe oder beffer Melbungen aus unferer inneren Bolitit ben Ropf fiihl und flar gu bebalten, und man verzeiht bem bieberen Staats. bürger um fo lieber und leichter feine augenblidlichen innerpolitischen Konfusionen, wenn man Leute, die volitisch führen wollen, umbertorfeln fieht, um beute jo und morgen anders zu benfen und gu fprechen. Erftes Erforbernis in biefen Tagen, die an sich schon der Aufregung genug in fich bergen, scheint uns aber zu sein, fich nicht aus dem Gleichgewicht bringen gu laffen und ben Ropf oben gu behalten. Rur fo wird es möglich fein, zu den gegenwärtigen bedeutsamen Borgungen auf unferer politischen Bubne, die noch burch Ruliffen verstellt ift, ben nötigen Abstand zu gewinnen, um nüchtern und unvoreingenommen fich fiber all diefe

Dinge ein Urteil gu bilben. -

Daft es fich bei ben Borgangen in Berlin, die bislang noch hinter verschloffenen Türen fich abfpielten, nicht um einen Borftog gegen unfere Priegsführung handelt, wie unbedachte und voreilige Gensationsblötter es anfangs glauben machen wollten, ift allgemach wohl überall richtig erfannt worden; aber ba es doch ohne Genfation nicht abgeben fann, wurde die Aftion des Reichstags flugs in ein Unternehmen umgewandelt, das die Ginführung des parlamentarifden Guftems in Breugen-Deutschland jum Biele bat, Ratürlich bandelt es fich aber auch bei diefer Behauptung um eine gröbliche llebertreibung, da es dem Reichstag, der fich bislang durch eine immerhin anerkennenswerte Besonnenheit ausgezeichnet bat, schlechterdings von beute auf morgen nicht in den Ginn fommen fonnte, unfer ganges Berfaffungs. leben von oben bis unten umzufrempeln und Buftande ins Leben zu rufen, die wir während bes Krieges bei unferen "bemofratischen" Feinden mit Schreden fennen gu lernen überreiche Gelegenheit gehabt haben. Rein, trot der schlechten Regie, die Reichstag und Reichsleitung zum Schaben des Inlands, aber nicht des Auslands wöhrend diefer fritischen Tage walten liegen und über bie später noch einiges zu sagen sein wird, muß man gerechterweise doch anerkennen, daß die Barteien fich des Ernstes und der Berantwortlichkeit des Unternehmens, das der Initiative des Abg. Ergberger entsprang, boll betouft gewesen find. Man war fich ja wohl im ganzen Lande schon

feit langerer Beit darüber einig, daß die Art, in der bei uns regiert wurde, nicht gerode glücklich zu nennen war; im Innern wollte es nicht mehr recht gelingen, die unendlich vielen guten Rrafte bes beutiden Bolfes zu fammeln und zu ftraffen und überall Luft und Freude für die Mitarbeit an der Gestaltung und Sicherung der Butunft unferes Baterlandes zu weden. Roch mehr aber lag die Führung unferer auswärtigen Bolitif im Argen, was begreiflicherweise um so unliebiamer empfunden wurde, als das Streben unseres Bolfes nach einem guten Frieden minbeftens ebenso ftart ift wie fein Entschluß, im Ariege gu verharren, bis unfere Feinde ihre Bernichtungsziele aufgestedt haben. Es sei nur an ben Merifo-Brief und an den Dynamit-Roffer

eines Gesandtichafts-Ruriers erinnert.

Bon diefen Bolfsftimmungen und Strömungen wußte fich der Reichstag getragen, als er fich in feiner Mehrheit auf die Seite Erzbergers ftellte, ber einmal verlangte, daß der Reichstag als die Bertretung des deutschen Bolles fich für defien Bereitwilligfeit gu einem Berftanbigungs- und Ausgleichefrieden verbürgte und zum anderen, daß, damit eine folde Willensfundgebung des Reichstags im Auslande auch die erwiinichte Aufnahme finden fann, feine Stellung und feine Rechte im Berfaffungeleben fo gur Geltung gebracht werben, daß er als wirflich gleichberechtigter und mitbeftimmenber Fattor in ber Entideibung liber die Schidfalsfragen unferes Bolles angefeben werden muß. Im Bertrauen auf das in der Ofterbotichaft verburgte Wort des Raifers und Königs glaubte ber Reichstag die Initiative ber Ausgestaltung und Neuordmung ber Berfaffung im Reiche und im erften beutiden Bundesftaate getroft der Rrone überlaffen gu durfen. Den Reichstag wie auch die Mehrheit des Bolfes erfüllt die Zuversicht, daß der Raifer und Ronig ben Bunichen feines Bolfes in bem gleichen Mase entgegen fommen wird, wie es die Wehrheit des Reichstags im Interesse des Baterlandes erwarten und verlangen zu follen glaubt. Das wird alles so friedlich hergeben, daß die gespannten Er-wartungen unserer Feinde ganz sicher bose enttäufcht werben.

Wer verlängert ben Krieg?

Bis gum unerträglichen Hebermage wird von gewiffer Geite behauptet, daß die Forderung nach einem ben beutiden Intereffen entiprecenben Frieden — den Krieg verlängere, obwohl das genaue Gegenteil der Fall ist, indem nämlich die als Schwäche gebeuteten Rundgebungen für einen Bergichtfrieden die Soffnungen und den Rriegewillen unferer Feinde in fichtlier Beife ftarfen. Ginen beochtenswerten Beitrag zu diefer Betrachtung der Dinge erhalten wir, so lesen wir in der "Rheinischen Bolfszeitung", durch eine zuverlässige Quelle aus dem neutralen Auslande.

Bor wenigen Bochen bat fich in einem neutralen Lande ein bober englifder Offigier in vertrautem Rreife über bie Rriegs. lage ausgesprochen. Bei biefer Gelegenheit bemerfte er, bag England im bergangenen Jahr nicht abgeneigt gewesen fei, einen Frieden gu ichliegen. Dies fei aber un. möglich geworden burch das im llebermaß einsehenbe Friedensgerebe Deutfchland, - welches in England ichlieftich ben Eindrud erweden mußte, als ob Deutid. land am Ende feiner Brafte angelangt fei. In England babe fich infolgedeffen die Ueberzeugung verbreitet, daß es fich nur noch barum handeln fonne, einige Beit auszuharren, um Deutschland vollständig nieberzuzwingen. Diefer englische Beurteiler der Lage fonnte fich dabei nicht die Bemerfung berfagen, daß vom rein taftijden Standpunfte aus betrachtet, nichts Torichteres gedacht werden fonne als das uferlose Griedensgerede gemiffer deuticher Rreife.

Db ein foldes Urteil aus feindlichem Munde manche Leufe jum nüchternen Rachbenten bringen wird? Wie die ficherlich febr aut gemeinte Friebensformel, bie jest im Reichstage bon vielen Rochen unter furchtbarem Speftafel gurecht gebraut wird, schon zum voraus auf das denkfähige englische Bublifum wirft, geigt die Londoner "Eimes" vom 10. Juli, beren Menherung wir icon gestern unter "Engl. Breg-ftimmen wiedergegeben baben. Der Golugion fei des Rachdrucks halber noch einmal bierber-

gefeht: Ob nun Graberger auf eigene Intriative ober auf bas Drangen ber flerifalen Freunde bin agitiert, ob er bon biefen ober bon seiner Regierung inspiriert ist, das ist gleichgustig. Wir wohnen wahrscheinlich dem borbereitenben Artilleriefener einer beutichen Grie-benboffenfibe bei. Go ift möglich, bag biefe neue Operation ein bemofratifches Dedmantelden angieben wirb und baf ber halbe Absolutiomus ber Sobengolleen in anderer Gewandung auftritt. Alle Theatereffette von Botsbum milfen nur unfere Bachfamfeit verftarfen, und die Alliierten burfen ja nicht glauben. bag Denifchland bor bem Jufammenbruche ficht.

Co fchatt ber Gegner die Friebensformel bes "Deutiden Reichstages" gum poraus ein, ebe fie tatfächlich noch bas Licht ber Welt erblidt bat! Darum foll bas beutsche Bolf nicht auf folde papiernen Formeln feine Friedenshoffnungen bauen, fondern auf die febrreellen Reultate unferes raftlofen U-Boot. Arieges, beffen unerbittliche Birfungen dem engl. Bolfe recht wirffam den Brotforb bober hangen und die engl. Industrie durch Robftoffmangel lahm legen.

Der Borftoft bei Lombartgube.

Bis vor wenigen Bochen batten am äußersten nordwestlichen Ende der Westfront frangosische Truppen den Abschnitt am Meer vor Rieuport inne. Rechts von ihnen ftanden die Belgier. Bei der Umgruppierung nach der großen Offenfive übernahmen die Englander auch dieses Endstüd und vollendeten damit das Glacis für ihre Seftlandsstellung um Dünfirchen und Calais. militärisch war ber Abschnitt nur für ben Jall von Bebeutung für einen englischen Borftog, wenn burch ein Eingreifen ber Flotte ber lange, ichmale Streifen an ber Rufte berart unter Feuer genommen wurde, daß der bon ichmaler, zwifchen Gee und Lombartande nur 1,7 Rm., gwifden Gee und Merfanol rund 3,5 Km. breiter Bofis ausgebende Angriff fich vortragen lieft. Auch dann blieb er in ber rechten Flante bedrobt. Die Ueberichwem-mung des Gelandes füdlich Rieuport verhindert ben Ginfat tiefgegliederter Maffen auf breiter Gront. Trobbem mußte man mit ber Möglichfeit

eines feindlichen Angriffs an ber Kilfte entlang im f Jufammenhang mit einem Auftreten der Flotte rechnen, das fich gegen die deutschen Stütpuntte am Ranal richtete. Dem ift bas Marineforps, bas die Badst am Rhein balt, auborgefommen. Teile der Marineinfanterie haben mit wuchtigem Stoh die Engländer aus den starken Berichanzungen norböftlich der Dier gwifden der Flugmundung und Rieuport geworfen und ben Geind gum Rud. zug auf das andere Ufer gezwungen. Da der Abidmitt unmittelbar vor dem Fluß lag, fand seine Befahung den Rudzug febr erichwert, und fo erflärte fich die hohe Bahl von Gefangenen, die eingebracht wurden. (1250 Mann, darunter 27 Offigiere.) Außerdem bat jedenfalls auch Sperrfeuer unferer Batterien hinter der Angriffsfront gelegen und das Gelande beherricht, fo daß bem Zeind iduvere blutige Berlufte beigebracht wurden. Wenn auch örtlich beschränft, zeigt das gut vorbereitete und glangend durchgeführte Unternehmen neben ben erfolgreichen Borftogen an andern Teilen ber Westfront, welche Angriffefraft und welcher Angriffsgeift unfere Truppen überall befeelt.

Die Rampfe bei Stanielau.

289. Bien, 11. Juli. Aus bem Rreigspreifequartier wird gemeldet: Zwei Tage lang botten unfre Truppen allen noch fo energisch durchgefühten Angriffen ber Ruffen Solt geboten. vollfommen eingeebneten Graben webrte fich die Division mit gaber Tapferfeit gegen bie immer bon neuem gegen fie anftiirmende Uebermacht des Feindes. Als die Ruffen gestern mittag und in den erften Radmittagsstunden neue frifche Rr. serven in den Kampf warfen, mußten unfre Truppen ber vordersten Linien ibre Berteibigungeftellung aufgeben. Diefen an fich geringen Gelande-gewinn, ber die Ruffen auf ber Strafe bon Stanislau nach Raluft um ein unbedeutendes Stud vorwartsbringt, mußten fie mit ungebeuern Berluften begablen. In den erften Angriffen baben fich nicht weniger als vier ruffifche Divisionen abgefompft. Durch den rechtzeitig einsehenden Gegenstoß tapferer froatischer Truppen, die den Beind in den Flanken padten, wurde dem weitern Bordringen der Ruffen ein ftarker Riegel borgeichoben. An der übrigen Front ift gumeift nur Actillerietätigfeit gu bergeichnen In den Rar. bathen und am Oberlaufe ber Buftrana Golotwinifa fühlten mehrere ruffifche Kompagnien gegen unfre Giderungelinien bor.

Ergangend fei bingugefügt, daß bei Stanislau zum Schluffe auch deutsche Reserven auf dem Kampfplage ericienen find und einem weiteren Borbringen ber Ruffen ein Biel fetten.

Die Gefahr nicht gemeiftert.

289. Bern, 12. Juli. Trob ber Berficherung Llond Georges in Glasgow, daß England anfange, des Laudibootes Berr gu werden, außert die "Daily Mail" über die fortgesehten Schiffsberlufte tiefgebende Beforgnis. Rach der Aufftellung ber Abmiralität, ichreibt die Beitung in einem Leitauffate, betrugen unfere Berlufte feit Marg nie unter 15 Großichiffe in der Boche. Die Biffern find indeffen unbollftandig. Gie fcbliegen die verfenften Schiffe der Berbundeten und Reutralen nicht ein und nach der Behauptung der Deutschen auch nicht die von der britischen Regierung gepachteten Schiffe, augerdem auch nicht die beldubigten Schiffe, Die vielleicht Monate lang aufliegen. Wiewohl noch ben riefigen Berluften im April eine gewiffe Abnahme gu bergeidmen ift, muß die von Bathurft betonte Tatfoche in Betracht gezogen werben, daßt fich neuerbings bie Tauchboote Schiffe mit großerer Tonnengahl aussuden. Dies ift aus ben Berluftliften nicht erfichtlich. Die Gefahr ift nicht gemei. ftert. Die Deutschen behaupten, während der erften drei Sperrmonate monatlich über 900 000 Tonnen verfentt zu haben. Gie verfenten felbft jeht nach französischer Angabe 600 000 Tonnen. Die Berblindeten batten am Jahresanfang 40 Millionen Tonnen. Aber wenn die Berlufte in Entbehrungen und mögliches Berberben.

Die Stimmung im frangofifden Beer.

Gin Gemabremann in Frankreich ichreibt ber Roln. Big.": Immer mehr wird im Beer ber Widerwille gegen den Krieg bemerkbar, besonders die Teilnehmer an ber letten Offenfive fteben noch unter dem Eindrud des Entfebens. Das Blutbad ift fo fürchterlich gewesen, daß in den beiden erften Togen Franfreich 110 000 Mann verlor. erzählt fich alle Belt bie Einzelheiten und ift bon Schreden erfüllt. Jeber weiß jest, bag bie Giibrung annahm, nach bem Trommelfeuer feien bie

beutichen Gruben feer, und voreilig die Infante. gum Sturm ichidie, mobrend die Deutligen rubig baran machten, die Angreifer niet. maben. Das Gemehel war um fo furchibarer Die Frangofen einen beträchtlichen Geland als ficher angenommen und beshalb ihre Bottan weit vorgeschickt batten, Munitionslager bein der borderften Linie errichtet. Die Artillen war aber außerstande, ibre Infanterie gu unt ftuben, Chenjo berjagten die Lants, Gie murt au frub borgeichidt und nacheinander vernie Ein boberer Offigier außerte neulich: "Rach bie Offenfibe tann man in ben nachften feche Monet feine Leute auftreiben." Die Lanfs haben Leibensgeschichte binter fich. 2015 man fie guer im Beuer verwandte, murben fie bon ben beutte (Beichoffen burchichlagen, und es ftellte fich ber daß man bei ben Berfuchen nur mit frangoitte. S.Munition, nicht mit deutscher, barauf gelebe batte, Run wurden neue, langwierige Berfus, mit ftarferem Cout angeftellt, und ichlieftich er gab fich barous ein Modell, das aber gu tompen fällig war. Bei Compiegne wurden amei grei-Berinchologer eingerichtet, in benen mit einem tal den Gebeimnis gearbeitet wird, das man richte Tilder gegen jeden Einblid ausgespannt be Bablreich- Tanfabteilungen wurden gebilbet, aber die Bedienungsmannichaften find wenig davon en bant, mit Maschinen ins Feuer gu geben, bie, wie fie wiffen, wohl gegen Infanteriegeschoffe geidage find, bon Granaten ufm. dagegen in Stude av dlagen werden und bei ihrer geringen Gideon digfeit ihre Insassen dem fichern Tobe preisorben Bie gefagt, viele Goldaten verlangen den Brieben weil er für Franfreich wie für fie felbft notig fei Bu demfelben Schluß find auch andere Leute m. tonmen, die bor dem Krieg eingefleischte Ratio naliften waren und anfangs den Krieg bis ante Melfer flibren wollten. Jeht haben fie ihre Unfichten geandert.

Reid

oft her &

ME Zon

ME AN De

s mat mar

men;

my Me

en Belf b

the bie po

ga folgt

rebent ber

50g. 23 c

terlogt, b

windoer jich

Hing, b.

ner geschlich Mig. Co

then, bah

Bubbebürft.

Die Bor

Es folgt

becauffou b

taler batte

bei Bejtanl

Jahre, Gie

menfchiffe

en find 2

hand gefall

letz Schiffe

enbern au

den müffe

burfen nich

iher-neuer nerben. L Tentiche U

geift find t

meiter

Auf An

ge an be

Es folge Unträgen d Damit i

Rächfte

riangenen!

Soluk

" Die

and, mie ols man t

molen 30

nicht befri

ber Tuche

Bodfriicht.

wider Ern und Dang feln in fi

Breifen,

müffen.

teilungsft

toffelernte

Menge et

rung bur nidst fo b

Binter g

1939. I

Corriere

Sonnart.

innerhalb

10 Divifi (?) Der

bon fei, men, an

die finan

forgung

bie Beit

Samstag.

dud die

meblbe

(S. Ang.)

auf den

bieten !

Berfauf.

die Gri

Englande Drang gur Ditfee.

Stodholm, 11. Juli. (3b.) Schwebische Blatter berichteten in ber lehten Beit wiederholt fiber Borbereitungen der Englander, fich in finnischen 58fen festzuseben sowie den Ausbau der Aalande inseln zu einer dauernden Festung zu übernehmen Wie bier verlautet, berricht neuerdings in Rop-

wegen das Geriicht über angebliche Berhandlungen. in die Rotwegen fiber Berpachtung gewiffer Grundftude in den für die Beberrichung bes Giogerrafs an dem an der Gudfufte Rorwegens geegenen Chriftiansfand mit Englandern eingelteten fein follen.

Rot in England.

Gotenburg, 11. Juli. (36.) Mus England gu-rudgefehrte ichwedische Dampfer melden übereinftimmend: Die Lebensmittelverhaltniffe in England find fiberaus fcblecht. In Dew Caftle feier alle Bebensmittelgeichafte geldioffen. Butter und Rartoffeln waren nicht gu befommen, bon Brot nur geringe Mengen. Andere Lebensmittel maren angerft fnapp. Täglich fanben De monft ratio n en statt, hauptsächlich von Frauen. Gie hielten große Bersammlungen ab, in denen sie Effen und Frieden verlangen, und gieben mit Jahnen m Stundarten burch bie Stadt. Die Boligei babe Anweijung, dagegen nicht einzuschreiten, um bie Sodie nicht zu verichlimmern. Mir ab und gu fommen Berhaftungen bor.

Gine geheime Gipung bes Unterhaufes.

299. London, 11. Juli. Meldung des Renteriden Bureaus. Das Unterhaus ging gu einer gebeimen Situng gur Erörterung der Bertel-bigungsmittel gegen Luftangriffe über. Bor bem Beginn der geheimen Sihnig erflärte Bremier-minister Lloyd George, er beabsichtige einige Tabfodjen und Bablen angugeben, die gu geben gefahrlich und unerwünscht sein würde, wenn nicht die Mitglieder bes Saufes ihr Ebrenwort gaben, daß fie nicht fpater der Deffentlichkeit mitgeteilt murben. Er fonnte auch öffentlich die Erflorung abgeben, aber diese würde unvollständig fein. Er würde die Gründe, weshalb eine gewisse Richtur eingeschlagen worben fei, nur unter Berbaltniffen darlegen fonnen, bei denen fie feine Oeffentlichfeit erhalten würden.

Gemeine Berleumbung.

BB, Berlin, 11. Juli. In ruffischen und neu-tralen Zeitungen wird die Rachricht verbreitet, daß bie deutiden Goldaten bei ber Berbriiderung der Truppen an der Oftfront im Austausch bon Lebensmitteln den Ruffen vergiftetes Brot und Getränfe gegeben batten, benen biele ruff. Solbaten erlegen feien. Diefe Radricht ift eine gemeine Berleumdung.

Sie find to giitig gegen mich, Herr Inspettor. Darf ich mir noch einmal die Bitte um Schreib. material erlauben?"

"Sie follen ce haben, Fraulein."
"Danke — es ift nur beshalb, weil ich ben Brief, ben Sie mir beute übergaben, beantwor-

"Der Inhalt war fcmerglich für Gie?"

Ja, aber" - fie bob ploplich ihren gefentten Ropf und warf einen ftolgen, entichiebenen Blid um fich ber - "es ift überwunden! Er glaubt nicht an mich, das erhellt aus jeder Beile. Wer mich nicht achtet, kann mich nicht lieben. Wein Stold bat meinen Kummer befiegt. Ich fende ibm beute noch seinen Ring gurud und entbinde ibn feines Bortes.

"Sie glauben meiner Berficherung, daß ich unschuldig bin, herr Inspektor?" "Ich kenne Sie ja von früher, Fräulein Sperber — ich habe stets nur die höchste Achtung für Sie empfunden," erklärte der Inspektor aus-

(Fortfehung folgt.)

Dermijchtes.

Reife Trauben

werben jeht schon aus verschiedenen Teilen Abein-bessens gemelbet, so namentlich aus ben Gemarkungen Rierstein, Bodenbeim und Büdesheim. Wie uns bom inem erfahrenen Weinbergbefiger berfichert wirb. ftellt er im Jahre 1911 bie erften reifen, b. b. weichen Arauben, am 1. August und im Jabre 1915 am 28. Juli fest. Die Binger konstatieren diese ungewöhnsch frühzeitige Reife der Arauben mit besonderer Freude, dem sie erwarden hierbon mit Recht einen richtigen

Durch ein Löschblatt.

Rriminalroman bon Friedrich Thieme.

(Rachdrud verboten.)

Rommiffar Albert Baubenbacher war nach ber Refibeng gefommen, um einen berühmten Chirurgen wegen einer Schuftwunde gu fonfultieren, die er einige Beit vorher auf einer Raggia bavongetra-gen hatte. Unter ben aufgehobenen Bagabunden befand fich ein ftedbrieflich verfolgter Berbrecher, und diefer, der bon feiner Ergreifung die Berurteilung zu einer langjabrigen Buchtbausstrafe fürchten mußte, feste fich wittend gur Bebr und feuerte aus einem Revolver mehrere Schiffe gegen feinen Ueberwältiger ab. Einer berfelben traf ben Beamten in den Arm. Die Bunde mar nicht gefährlich und so gut wie verheilt, aber der Ge-troffene befürchtete, daß die Rugel fich noch im Arm befinde, die Unterfudung des Chirurgen follte hierliber Gewisheit erbringen, Un jenem Sonntag war er erst eingetroffen, gleich am nachften Morgen begab er fich ju dem Argt, beffen gewiffenbatte Besichtigung ibn böllig über diefen Umstand beruhigte. Die Rugel besand sich nicht mehr im Rörper, doch waren zur völligen Seilung oer Bunde noch 10—14 Tage Schonung nötig, und der Bolizeibeamte beschloß, den ihm bierzu Sewilligten Urlaub bei seinem Freunde zu ver-

Bandenbacher mochte etwa 30 Jahre alt fein, er profentierte fich in seinem Meuferen als ein tattlider, ichlaufer und wohlgebilbeter Mann, beffen regelmößige Büge und freundliche broune flugen ein menichenfreundliches Berg berrieben. Bein Berhalten ftrafte fein Aussehen nicht Lügen, so fest und entichieden er auch aufzutreten wußte, wenn fein Beruf el gebot. Mit mabrer Leidenchaft widmete er fich feiner Beschäftigung, insem er nicht allein eifrig in ben Obliegenheiten jeines Amtes war, fondern dieselben auch in ihren tieferen Eigentiimlichkeiten gu erfossen fuchte und mit Ernft und Gleiß alle damit aufammenbangen-

den Gebiete ftubierte. Besonders richtete fich fein Intereffe auf Dicjenige Geite feiner Tatiafeit. welche in der Ausbildung pfnchologischen Scharffinns ibr Biel und in ber Entwirrung befonbers verwidelter Kriminalfälle ihre Genugtung findet.

Als der Kommissar recht befriedigt von bem Mrgt gurudfebrte, trat ibm Infpettor Moor mit einem Brief in der Sand entgegen, eben bereit, fein Bliro gu berlaffen,

Bo willft du bin?" erfundigte fic Bauben-

Bobin? Bu Fraulein Sperber. Cben ift biefer Brief für fie eingetroffen, ber, wie ich beforge, bas arme Madden bis in die tiefften Tiefen ibres Bergens erichüttern wird."

Bas fteht denn darin?" forichte lebhaft der Bolizeibeamte.

Er ift von ihrem Bräutigam, da kannft du bir icon ungefähr benten, was er enthält. Gleich nach ibrer Berhaftung bat Fraulein Sperber einen langen, ergreifenben Brief an ibn gefchrieben, bei beffen Durchficht felbft ich die innigfte Bemegung nicht unterbriiden fonnte. Gie beteuerte ibre Unichald und bat ibn um feinen Befuch, um fich mit, ibm auszusprechen und von ibm zu boren, daß er nicht an ibre Schuld glaube. Doch fie wartete bergeblich - er fam nicht, auch nicht, als fie die Aufforderung mit Borten bringender Be-ichwörung wiederholte. Eine wahre Todesangft bemöchtigte fich ibrer - jeden Tag frug fie den Barter mehreremale, ob fein Brief ober fein Befuch für fie ba fei. Run - bier ift die Antwort

- und was für eine!" "Ihr Bräutigam macht ihr Borwürfe?

"Richt allein das, er fündigt ihr die Berlobung auf. Geine Eltern wirben nach bem Borgefallenen nun und nimmer in die Berbindung willigen, schreibt er, jedenfalls muffe fie erft den auf ihr rubenden Berdacht entfraften. Aus allem geht berbor, daß feine lleberzengung von ihrer Unfculb nicht allzu fest steht."

"Das arme Madchen", bemitleidete ber Rommiffar die Gefangene - und doch berurfachte ibm, obgleich er fich beswegen ichalt, ber Gebante, bag Lugie Sperber mahricheinlich wieder frei werben

würde, eine innere Genngtunng.
Ich selbst will ibr den Brief übergeben", setzte Inspector Moor hinzu. "Die Ungläckliche wird sicherlich außer sich sein."

"It's erlaubt, dich ju begleiten?"

Beibe begaben fich noch ber Belle bes jungen Mäddens. Lucie saß auf ihrem Holzstuhle, trau-rig den Ropf auf den auf ihrem Anie ruhenden Arm gestüht. Ihr ichönes Antlit erschien in dem Halbdunfel des engen Raumes noch bleicher als es wohl sein mochte. Das Knarren der Tür schreckte sie auf aus ihrer Träumerei, sie hob den Blid u. ftand auf, als fie den Inspettor erkannte. Da erblidte fie den Brief in feiner Sand - eine flammende Rote bebedte ihr Geficht, mit gitternber Sand griff fie nach der Kuvert.

Der Inspettor gogerte einen Angenblid, bevor er ihr bas Schreiben übergab. Da erbleichte Queie wieder.

Der Brief - er - bringt mir Unglud? Er kommt nicht felbit?"
"Leider nein," versehte Moor teilnahmsvoll.

Sie nahm ben Brief, las ibn und fant folluchzend auf ihren Stuhl zurud. Der Inspettor wollte fie tröften, doch der Kommiffar gog ihn taftwoll

Aurild. "Du läßt das Fraulein am besten jett allein," flüsterte er ihm zu. "Derartiges mocht das Herz mit sich selber ab. In einigen Stunden, ja, da ist Bulvruch am Blate."

Die Manner verliegen bas Gelag. Augenblide bor der Tier laufdend, vernahmen fie noch das leife Wimmern des armen Mädchens.

Rachmittags ließ ber Staatsanwalt die Ge-fangene zu einer Bernehmung nach seinem Büro holen. Als der Auffeber mit ihr gurudfebrte das Bitro befand fich im Borderflügel des Gofangnisgebandes -, ftanben ber Infpettor und fein Besucher zufällig auf dem Hofe. Beide war-fen einen neugierigen Blid auf die Klavierleb-rerin; sie erschen blaß, aber rubig. Im Borüberichreiten blieb fie bor dem Inspettor fteben, grußte böflich und fagte:

ten muß."

"Sein Mangel an Bertrauen verdient es nicht belier," ftimmte Moor bei. "Ich hätte an Ihrer Stelle ebenfo gehandelt.

weichend. "Auf alle Falle brauchen Sie keine Angst zu haben — die bis seht vorliegenden In-dizien find nicht ausreichend zu Ihrer Berur-teilung."

re Balterier lager warm Die Artillerbe rie dit unters Che tourben er oernidaet "Roch brier das Monnten i haben eine tan fie suerk ben beutiden ich beraut franzöleiber auf geldollen rige Berfude ichließlich er ert zu ichne et gu fdinge. it einem fot man richae ig bobon co ben, bie, wie

ica bis aufs fie thre Herifthe Blätter It fiber Bor nnifden 88 er Malands libernehmen, ings in Nor rbandlungen ag gehorffer ng bes Ginripegens geen eingeter England au-

en Gefdibin-

e preisneben

den Frieden

re Leute on ffdite Ratio

ben iibereinffe in Eng-Caftle fein Butter und on Brot nur ittel toören on stratio Gie bielten Effen und Tahnen u. Bolizei habe ten, um die ab und su chaufes. au einer geder Berteir. Bor bem

te Bremiereimige Tatn geben ge-wenn nidd wort gaben, it mitgeteilt e Erflarung dig fein. Er Berbaltniffen Deffentlich-

en und neurbreitet, daß r Berbrüden Austaufc iftetes Brot t biele ruff. icht ist eine eftor fteben,

il ich ben beautivor-

r Inspettor.

ım Gdpreib.

m gefenkten ebenen Blid Er glaibt Beile. Wer den. Wein 366 fende Ich fende mb entbinde ent es nicht

e on Ihrer g, daß ich

Fraulein ifte Adstung pettor aus-Gie keine genden Inrer Bernt-

ilen Rheine Semarfungen die und bon b. h. weichen 1915 am 96, erer Freude, en eichtigen Bas gefchah bor einem Jahre?

a Buli. Engl. Angriffe an ber Strafe m Bei Soful und am Stechod. — Das Hanerforbest "Deutschland" trifft im Safen bon

ift. Geländegewinn bor Berbun (2106 In Bolbonien 2000 Gef.

Contalmation bon ben Englandern Die Ruffen bei Burgarg gurudgebrangt.

Un ber Comme beftige Chlacht. m Stochod-Abidmitt gurudgeworfen.

Reichstagsverhandlungen.

114. Sthung bom 11. Juli. Bunbedrutstifde: Staatsfefretur Dr. Delfferich, iste, bon Batodi. Dans und Tribunen find febr

Moent Dr. Raempf eröffnet bie Gipung um 3 Muf ber Tagesorbnung fteht als erfter Stin, Auf ber Tagesordnung fieht als erster ber Bericht bes Dauptausschuffes über Fragen weren Bolitik, als zweiter die Kreditborlage. Dr. Spahn (Bir.) beantragt, beibe Bunfte

der Tagesordnung au streichen. Graf Bestarp (fanf.) bittet, ben gweiten nicht abzuschen, da die Kreditvorlage nicht von weider Bedingung abhängig gemacht werben

Scheibemann (Cog.): 3ch bitte, ben An-unt Weiterp abzulehnen. Wir pflegen nicht erft ju bewilligen und nachher barüber zu reben, ab

n Baber (Forische Bp.): Bunkt eins muß verländlich abgeicht werden, da der Bericht noch verliegt und die Ausschuftberatungen noch nicht teloffen find. Die Areditvorlage hingt mit ihm unen Es handelt sich ja nur um eine Berdigung

me Mertin (Dich. Fraft.): Go handelt fich nicht eine Bertagung, fondern um Absehung bon ber Zo-gebnung, auf ber ber Wegenstand sieht. (Lachen.) e netwendigen Aredite muffen bewilligt werden. Das Welf wartet barauf.

wibe Bunfte werben bon ber Tagedorbnung abgeat bie politische Debatte einftimmig, die Rreditvormit großer Mebrbeit.

on folgt bie erfte Lefung bes Gefebentmurfes für

folgt die erste Lefung des Gejegentwurfes für einzgeschungenenfürsorge.

Abg. Dabib obn (Coz.): Wir find mit der jedenz der Borloge, die der Humanität dienen will, aberitenden. Ich deantrage Beratung in einem Alabeitgen Ausschluft, der auch zu der Frage Etellung denen muß, immieweit die Kriegsgesangenen unter Erbeiterversicherung zu fiellen find.

Illy Beinhaufen (Bpt.): Bir begrußen bie me, bie ein Rriegogefangenenrecht ichaffen will. Gleichstellung mit ben heimischen Arbeitern in ber nig v. Bochn (Ronf.): Auch wir find mit bem

nech einverstanden, zumal die bisberigen Zustände er geschlichen Grundlage entbehrten. Abg. Cobn - Rordbaufen (Unabh. Sog.): Wir wün-ben, das ausländischen Kriegsgesangenen gegenüber die fleinlich versahren wird. Go handelt sich um

innbedürftige Benichen.
Arg. Genba (Bole): Bir fitmmen bem Grundgetinten ber Borloge gu.

Die Borlage geht an einen Ausschuf bon 21 Dit-We folgt die erfte Lejung eines Befebes auf Bie-

Stuntben ber Banbeleflotte. Gtootofefretar Dr. Belfferich: Unfere Chiffbet batte fich bei Ansbruch bes Arieges auf einen Beand von 5 Millionen Raumtonnen gehoben. Ihr Ma-mel war bas beite ber gangen Well. Etwa ein Biertel et Bejtandes ber Schiffahrt war nicht aller als 5 Gie erfreuten fich ber Borliebe, aber auch bes beibes unferer jedigen Beinde, die gerne unfere Ber-nenschiffe benubten. Bon biefen 5 Millionen Ionsen find 2 Millionen ober mehr dem Zeinde in die demb gefallen und fonstwie entwertet worden. Die neu-male Schiffahrt hat gewoltige Gewinne erzielt. Un-tre Schiffahrt hat nicht nur mit Berluften zu rechnen, indern auch mir fontligen großen Untoften, Deute ton muffen Borbereitungen getroffen werben. Wir liefen nicht warten, bis der Frieden fommt. Ein raiber-neuer Aufschwung muß ben Reebereien gesichert berben. Beibilfen mitfen ihnen bewilligt werben. Dentide Unternehmungsluft und bentider Geemannsmir find ungebrochen. Unfere handelsichiffe werden wir weiterhin unfer Stolz sein. Auch der Reichstag wird dazu beitragen, ihn zu erhalten. Auf Antrag des Abg. Dobe (Spt.) wird die Border an den Ansschuß für handel und Gewerbe ber

Es folgen Eingaben, bie ohne Aussprache nach ben uträgen des Ausschuffes erledigt werden.

Damit is die Angesordnung erledigt. Rächte Sibung Freing 3 Uhr: Anfragen, Kriegs-riungenenfürlorge, Aufban der Sandelsflotte, Bewä-krungspolitit. Befämpfung der Geschlechtsfrankheiten.

Dentichland.

Schließ 165 Uhr.

Die Ernteaussichten in Dft. und Beftpreufen find, wie nich aus Dangig, 9. Juli ichreibt, beffer, als man bei ber anbaltenben Sibe im Juni boffen burfte. Das Strob ift gwar furger als in wermolen Jahren; dafür der Körneransat gut. Rur mit leichtem Boben ift der Stand der Salmfruchte micht befriedigend, wie ein Blid auf die Felber in der Zucheler Beide und in Masuren zeigt. Die Sadfrüchte (Kartoffeln, Müben ufto.) haben fich wider Erwarten gut entwidelt. In Ronigsberg und Dangig find bereits frifche beimifche Martoffeln in fleinen Mengen angeboten, allerdings gu Breisen, die unnatürlich boch genannt werben muffen. Soffentlich werden die fommunalen Berteilungoftellen bafür forgen, bag bei ber Rartoffelernte jeber Berbraucher eine entsprechende Menge einfaufen fann, bamit bei ber Ueberminterung burch die Rommunen ober Rartoffelbauern nicht fo viele Früchte verberben, wie es im vorigen Binter geschehen ift.

Griechenland.

BB. Bern, 12. Juli. Gin Mitarbeiter bes Corriere d'Italia" batte eine Unterredung mit Sonnart, der u. a. erflärt habe, Benifelos boffe innerhalb dreier Monate den Alliierten ungefahr 10 Divifionen gur Berfügung ftellen gu fonnen. (8) Der Zwed feiner Reife nach Baris und London fei, für Griechenland eine Anleibe aufzunehmen, an der fich auch Amerika beteiligen folle, denn bie finanzielle Lage Griechenlands und feine Berforgung feien burch bie lange Blodabe geichtvacht.

Lokales.

Limburg, 13. Juli.

bie Beit vom 16. Juli bis 12. August erfolgt am Samstag in 2 Ausgabestellen; gleichzeitig werben mich die neuen Bebensmittelfarten für meblhaltige Rabrmittel ausgegeben.

= Meblhaltige Rabrmittel werden auf den Bezugsabichnitt Rr. 20 der Lebensmittelfarte in ben nachften Tagen abgegeben; gurgeit bieten bie Lebensmittelgeschäfte Rets gum

= Umtauichawang bei Giern, Schlechte Gier muijen bon ben Berfaufsftellen gegen gute umgetaufcht werben. Die Riidgabe bes gegablten Breifes genugt nicht. Go entchied das Kriegsernährungsamt,

= Bie die Rreistommunalfafte uns mitteilt, haben viele Mblieferer von Fabrradbereifungen die Bergütung bafür noch nicht abgeboben. Da die Liften abge-ichloffen werden muffen, ift es bringend erwünscht, die riiditandigen Bergiitungen fofort abzuheben.

= Die Ortstoblenftelle teilt uns mit, daß die Formulare gur Anmelbung ber Roblen, Rots und Brifets für gewerbliche Zwede nunmehr eingetroffen find und im Rathaufe, Bimmer 5, gegen Erstattung ber Gelbitfoften (15 Big. pro Meldefarte) abgebolt werden fonnen. Bur Melbung verpflichtet find alle gewerblichen Berbraucher mit einem monatlichen Berbrauch von 10 Tonnen (200 Bentner). Die Melbung muft fofort erstattet werben.

- Berfiarfung bes gelb. und Garten-ichubes burch Chrenfelbhater. Auf eine öffentliche Einladung bes Burgermeifters hatte fich am Dienstag Abend im Sibungsfaale bes Rathaufes eine gröhere Angahl von Berfonen (Mitglieber bes Ragi-ftrats, ber Stabtverordneten-Berfammlung, bes Wirtchaftsausschuffes, Landwirte, Gartenbefiber, und anbere Burger ber Stobt) gu einer Befpuedung gufammengefunden, die febr meregend verlief. In einer einleitenben Anfprache mies herr Bargermeifter Daer-ten barouffin, bag auch in unferer Gemarkung Bant des himmels und der auherordentlichen fleiftigen Urbeit ber Landwirte und Gartenbefiber Gelb- und Garten bie iconiten Ertrage versprechen, bag aber auch in Diefem Johre mehr benn je ber Aruchtertrag von Felbund Garten ben entichelbenber Bichtigfeit für unfer wirtichoftliches Durchhalten fei. Gine ber wichtigften Burgerpflichten fei baber 3. It. Goup bem Felbe und ber (Barien!"

Cei es icon in Friedensgeiten femierig biefen Schut gur Erniegeit in wünichenswertem Rage zu ge-wahren, so in erhöhtem Rage jeht, wo viele Gicherbeitsbennte im Felde fieben und ein geeigneter Ersah seinsbernte im Felde fieben und ein geeigneter Ersah setwierig, die Gefahr der Tiebitähle u. der Verwüstung aber, wie die Ersahrung deweise, besonderd ftarf set so müsse dann seht das Geseh der Selbsthilse und der opferfreudigen Ritwirfung aller Kreise der Bürnerschaft an dieser so überaus wichtigen Aufgabe gelten. Der einfachfte Beg fei bie Berftarfung bes gelbfcubes durch Ehren felbhuter, die fremillig und ehrenamtlich diefes Amt jum Boble ber Gefantbeit übernehmen follen, wie dies auch in gablreichen anderen Städten gescheben ift. Die lebhafte Besprechung ergab allgemeine llebereinstimmung und wertvolle praftische Gefichtspunfte.

Das Ergebnis der Besprechung war: Es soll ein Ehrenfeldhüterdienst für die Gemarkung der Sindt Limburg eingerichtet werben, welcher bor allem ben nachtlichen Felb- und Gortenidub verftarft. Das Umt bes Ehrenfelbbittere ift ein Ehrenamt, welches feinem Trager in ber Musibung feiner Bflichten ben dub und die Rechte eines Beamten verleiht. Die Gemarfung foll bieferhalb in Begirte eingeteilt werben, welche namenilich jur Rachtzeit von ben Gfren-felbhütern - jeber Begirf gemeinsam zu gweien - be-gangen wird. Jeber Ehrenfeldenter foll gweimal in ber Bloche - jebesmal brei Stunden und gwar bas einemal boe, bas andere Mas nach Mitternacht ben Dienst verseben, aber auch im Uebrigen noch Zeit und Gelegen-beit dem Feld- und Gartenschutz seine energische Auf-merksamfeit widmen. Eiwa 100 Chrenfeldhüter werden ersoederlich sein um eine lückenlose Durchführung des

Dienftes gu genabren Gofort melbeien fich 11 Berren in ber Berfammlung und übernahmen bie Bflichten eines Ghrenfelbhüters. Der Bürgermeister sagte weiterhin gu, auch den Tages-dienit im Feldichut burch weitere Ginftellung berufd-mäsiger geeigneter Dilfsfeldbüter nach Möglichseit gu

Allaemein war bas lebhafte Berlangen, bag auf bas fcharfie gegen jeben gelb. und Garienfrevel vorzu-geben fei. Des Burgermeister teilte mit, bag fünftigbin alle wegen Gelb- und Gartenfrebels rechtstraftig beftrafte Berionen burch Beroffentlichung ber Namen in ben biefigen Tageszeitungen of-fentlich gebranbmarft werben follen. Roch manche intereffante Anrequing ergab fich aus bem

Schofe der Bersammlung.
Schlieflich wurde nich beschlossen, daß der Bürgermeister binnen furzem eine große öffentliche Berfammlung zweck endgültiger Einrichtung des Ehrenfeldhürerdienstes und Gerbung von Mitgliedern für dieses Ehrenamt veranstatten solle.

= Gifenbahn. In der Rabe von Cam-berg bat geftern nachmittag ein Gifenbahn. Unfall ftattgefunden, der gur Entgleifung bon 2 Bugen führte. Gingelbeiten vermögen wir leider nicht gu bringen, da uns bei Erfundigung auf dem Limburger Berfebrsamt die Austunft berweigert wurde; doch fteht foviel fest, daß bei dem Unfall Berlebungen bon Sabrgaften porgefommen find.

Provinzielles.

D Rennerob, 19, Juli, Die Frage ber Rebensmittelverforgung gebort beute gu den wichtigften vaterlanbifden Aufgaben, Bon ibrer gludlichen Lojung wird nicht guleht bie Enticheidung bes Krieges abbangen. Deshalb nut bente alles geicheben, um über die Schwierigkeiten nach Möglichfeit hinwegzufommen, besonders auch in ben jetigen Boden und Monaten, die gu ben idwerften geboren, welche unfer Bolf im barten Ernöhrungskampfe burchgufechten bat. Die Aufgabe ist groß und ichwierig. Ohne planmäßige Bufammenarbeit aller berufenen Rrafte ift bas Biel nicht zu erreichen. Eine folde wird darum auch in gang Deutschland gur Zeit von allen verantwortlichen Stellen angestrebt. Daber ergebt auch biermit die bringende Ginladung zu einer Berfammlung für den Amtsgerichtsbegirf Rennerod am Sonntag, den 15. Juli d. 36., bei günftigem Better am Plat bei Raufmann Emil Bohmann, bei ungunftigem Wetter im Caale bes Botel Miller mit folgender Tagesorbnung: Unfere Landwirticaft in der Stunde der Enticheidung. Bortragender: Berr Dr. Biben - 20. Blabbach. Bur Teilnahme find geladen die Berren Landwirte, Bürgermeifter, Die Wirtschaftsausschieffe, die herren Giftlichen, Lebrer, fowie die Borftande der landwirtichaftl. Bereinigungen und alle anderen Personen, auch Frauen und Mad-chen aus dem Antsgerichtsbezirf Rennerod, fc Rieberlahnstein, 12. Juli. Die Stadt Rie-

berlahnstein gibt nunmehr auch Papiergutscheine gu 50 Pfennigen aus.

ft. Schierftein, 12. Juli. Dem Afgifeeinnehmer Simon babier murbe fein ganger Subnerbeftand, gebn Stud, aus bem Stalle gebolt und auf ber Stelle abgeichlachtet. Gleichgeitig ließen die Diebe 13 Baar Striimpfe, die die Bitme Schmidt gum Trodnen vorm Saufe batte aufbangen laffen, mitgeben. Die Waschlammern legten fie geordnet

fc. Dobheim, 12. Inli. Die Gemeinde halt von jeht ab jeweils Mittwochs einen eigenen Gemüsemarft ab. Die Gartner burfen baber freibandig fein Gemufe mehr abgeben, fondern find von jett ab verpflichtet, ibre Erzengniffe ber Gemeinde ab-

Hofheim i. T., 9. Juli. Es gibt einzelne Fa-milien, die von dem Kriege besonders schwer beimgefucht werben, und zu diesen gehört auch diesenige des hiefigen Totengrabers Mitternacht. Lehterer ftellte bei Kriegsausbruch 6 Gobne (3 Schwiegerfobne, 1 Stieffohn und 2 Gobne) ins Geld, bon benen ber Stieffoon und ein Schwiegersobn bor langerer Beit ichon gefallen find, wahrend ber jungfte Cobn nach einer ichtveren Operation im Lagarett liegt. Run traf die Radricht-ein, daß auch der altefte Sobn. Tambour Mitternacht, durch eine feindliche Granate ben Tob gefunden bat, fodog von den Sechien nur noch zwei beil find, fr. Aus dem Taunus, 12. Juli. Gin Lebrgang

für Bienengucht, ber an Rriegebofchabigte erteilt wird, findet in Bancod unber Leitung bes Beren Pfarrers Mende von Stringtrinitatis flatt. mabrt drei Toge und ift unentgelblich,

Bechenheim, 12 Juli. Beim Spielen am Mainufer fiel die elfjährige Tochter bes Jabrif. arbeiters Chrift in das Baffer und ertrant. Die Leiche ift noch nicht gefunden worden.

* Marburg, 12. Juli. Im naben Dorfe Goffelben tam die 11 Jahre alte Tochter ber Ebeleute Orthwein bei ber Bubereitung bes Mittageffens dem Fener gu-nabe und erlitt am Leibe fo fcmvere Brandverletungen, daß fie in der hiefigen Klinif nach qualvollem Leiden ihr Leben ausbauchte

Dermischtes.

** Serfciebenes aus aller Belt. Aus Berlin melbet bas "Gerl. Zagebl", bag Maximi-lian harben auf Grund bes hilfsbienftgefebes eingejogen worben ift und ale Schreiber beschüftigt wirb, ba feine "Jufunfi" in ber Rriegogeit nicht mehr ericheint. — Ein 26 Jahre alter Kutscher Daren Mittelmeger, tuhr für die Korfenfabrif von Drodig in Berlin Bore aus und zog dabei auch die Rechnungen ein. Als er von einem Kunden 4000 Mark erhalten batte, spiegelte er ber Mitjahrerin bor, bag er bei feinen Eltern in ber Weigenburger Strofe reich etwoo effen wolle, und berichmand mit bem Gelbe. Mit ihm verichmunben ift eine 29 Jahre alte Arbeiterin Luife Rreut aus Reufölln. In Gerlin brangen Einbrecher in die 293, Charlottenburger Brothommision in der Kaiferin-Augusta-Allee, Ede Biedeltraße, und erbeuteten 6000 Brotfarten und 1000 Brotsufaufarten. - Gine Jufam-menlegung ber fleineren Badereibetriebe ift für Roln geplant, jo gwar, baft fortab in jedem Betriebe minbe-ftens 16 Doppelgentner verbaden werben. Die Gtabb bermaltung bat ben Gadermeistern anbeim gegeben, unter fich eine Einigung über die Zusammenlegung gu erzielen, bevor eine gwangeweife Zusammenlegung erfolgt. Man erhofft baburch eine erhebliche Ersparnis an Deizmaterial zu erzielen. Die Fwangeinnung ber Budermeister hat Stellung bierzu genommen und will eine gutliche Einigung unter ben Mitgliebern in bezug auf die Iwangemagregel zu erzielen juchen, bebor es sur grangemeifen Bafammentegung tommt. gur Bermehrung ber Robrungsmittel in ben Gtabten beigutragen, batte ein Landwirt u. a. über 100 Gaat-fraben, gut ausgebafelt, ausgefühlt und verpadt an einen Berfaufsbermittler nach Berlin geschieft. Der Landtwirt erhielt für bas Stüd rund 9 Bja, bas Le-bensmittelgeschäft gaftte bem Bermittler 20 Bfg, für bas Stüd; ber Berbrauchet aber gablt dafür in Berlin 1.— bis 1.00 Mart. Im vergangenen Frühjahr wurden für Gantfrühen fogar 2.— bis 2,60 Mart gezahlt. — Bie das "Jenner Bolfsblatt" berichtet wurde in einem altenburgifchen Dorfe eine Berliner Banblerin gefiellt, bie für vier junge Ganje nicht weniger als 200 Mart bezahlt batte. Die Ganje wurden beschlagnahmt, eine Angeige wegen Preiswuchers eingeleitet.

Lette Radrichten.

Defterreichisch - ungarifcher Cagesbericht.

299. 29 i en, 12, Juli. (Amtlich.)

Deftlider Rriegsicauplas. In Rumanien und in ben Rarpathen nichts bon Belang.

Sublich bes Dujeftr gelangten bie Auffen bis an unfere Lomnica-Stellung. Bei Ralusz fam es auf bem Beftufer bes Fluffes zu Rampfen. Um Stochob, norblich ber Bahn Robno-Rowel, wurde ein ruffifcher Borftoff abgeichlagen.

Atalenifder Rriegeichauplas. Mls Entgelt fur Die Deimfuchung 3brias burch italienifche Glieger bewarf geftern ein ofterreichifchungarifdes Flugzenggeichwaber ben Babnhof unb bie ausgebehnten Baradenlager bei Cicibale mit

Grfolg. Auf bem Aleinen Col Bricon brangen gestern frub unfere Sturmabteilungen in Die feindliche Stellung ein, machten bie Befahung nieber, iprengten große Mengen italienifder Munition und febrten mit Gefangenen gurud,

Suboftlider Rriegefdauplat. Unberanbert.

299. Bien, 13. Juli. Mus bem Ariegspoffequartier wird am 12. Juli abends gemeldet: Unmittelbar fiidl, des Dnjeftr fanden örtliche Rämpfe

ftott. Die Lage ift unberandert.

Ein beutich-englisches Lufttreffen.

Bafel, 12. Juli. Amtliche Mitteilung ber englifchen Admiralität vom 12, Juli: Gudweftlich von Rieuport trafen am 11. Juli 5 unferer Geeflugzeuggeschwader ein beutsches Geschwader bon 10 Aufflärer-Albatroffen und 3 großen Doppelbedern und griffen fie an. Gie gwangen brei ber Mufflärer, vollftandig entwaffnet niebergugeben und swei andere, su laden. Eines unferer Flugzenge

Neue Tauchboot-Resultate: 24 000 Br. R. To.

299. Beelin, 12. Juli. (Amtlich.) Reue II-Boot Erfulge in ber Bistaja und im Guglifden Ranal: 24 000 Br.-R. To.

Unter den berfenften Gdiffen befanden fich: ber bewaffnete englische Dampfer "Abbah" (4397 Br.-R.-To.) mit Stiidgut von Kanada nach Cherboug; der bewaffnete frangösische Dampfer "Bearn" (1271 Br.-R.-To.) mit Stildgut von Dafar nach Jecamp, bie frangöfifden Segler "Aleganbre" bon Texas nach Fécamp, La Tour d'Argon mit Fischladung noch La Rochelle, der portugief. Dampfer "Cabo Berbe" (2220 Br.-R.-To.) mit Lebensmitteln für die frangöfische Militarverwaltung in Borbeaur. Die Ladungen ber übrigen Schiffe beftanden, foweit festgeitellt werden fonnte, aus Roblen, Erg und Erdnüffen.

Der Chef bes Abmiralftabs ber Marine,

Gin englifder Baffagier-Pampfer in Brand; große Berinfte an Menfchenleben.

Das Schiff ber "Britifd Inbio-Line" Chilfa, bas am 30. Juni von Mabres nach Rangun abgegangen war, geriet in Brand u. munte preid. gegeben werben. In Borb befanden fich 15 Guropaer und 1600-1760 Ded-Baffagiere. Man hat noch feine weiteren Gingelheiten, bud heift es, bag viele Denichenleben berloren gegangen find.

Der Rücktritt Chamberlains.

299. London, 12, Juli. Der Staatofefreiat für Inbien Chamberlain bat geftern Abend mabrend ber Debatte im Unterhause fiber bie Borgange in Defopotamien feinen Rudtritt befannt gegeben.

Der Empfang ber Parteiführer beim Kronpringen.

299. Berlin, 12. Juli. Ueber ben Empfang der Parteiführer beim Kronpringen meldet das "Berl. Tageblatt", daß der Kronpring die Abgeordneten nadeinander empfing und ihre Saltung über bie Lage, insbesondere aber auch über ibre Stellung gu ber Frage eines eventuellen Ranglerwechfele gu boren munichte. Bie verlautet, betonte ber Kronpring dabei, daß er damit einem Bunfche feines Baters Folge leifte, der ihm nabegelegt babe, durch Unterredungen mit ben Barteiführern fich felbit eine Meinung über herrn b. Bethmanns Bolitif gu bilben.

Die Erfolge ber Marine-Infanterie.

Rampfe im Diten und Beiten.

BB. Berlin, 13. Juli. Die Bente aus bem er-folgreichen Borfton ber beutiden Marine Infanterie am 10. Juli gwifden Rufte und ber Gron ! Rienport. Lombartgube tonnte noch nicht völlig festgeitellt werben, ba bie feindlichen Stellungen durch unfere Artifleriewirfung jum Zeil vollkom-men verichüttet find. Bis beute wurden 36 Maichineng-webre, 13 Minenwerfer und eine Revolverfanone eingebracht. Die eroberte Stellung murbe von den Englandern am Bormittag des 11. mit starkem Fener belegt, das am Nachmittag abfloute, um fich nochts wieder zu verschiedenen lebhaften Feuerüberfallen gu fteigern. Bei bem erfolgreichen Ungriff wanen bie benischen Berlufte

Berichiedene feindliche Batrouillen wurden am 11. in Glandern gurudgewiefen. Rordlich Sollebete war ein ftarfer feindlicher Erfunbungstrupp in imfere Stellung eingebrungen. Er wurde unter ichweren feindlichen Berluften durch Gegenstoß fofort wieder geworfen.

In der übrigen Beftfront verichiebentlich beftiges Feuer und goblreiche Batrouillen- und-Borpostengesechte. Der gemeldete Borstoft eines bansentischen Regiments bei Mondin wurde um 6 Ubr morgens ausgeführt und brachte ein feindliches Grabenftud von 40 Meter Breete und 300 Meter Tiefe in unfere Band.

Die deutschen Batterien beichoffen die Babnhafe Rocurled-Mines und Bnpaume, wo lebhafter Berfebr beobachtet wurde mit erfennbarer Birfung. Berichiedene Gifenbahnguge machten fich eifig babon. In der Racht jum 12. Juli griffen fein dliche Flieger gwifden 1 und 3 Uhr Dft. ende und Beebrugge an, ohne indeffen Goaden angurichten. Beitere Bombenabwurfe auf Roefelare und verichiebene Flugplate blieben militäriid) erfolglos, dagegen wurden mehrfach Einwohner verlett, barunter vier beigifche Rinder getobit, brei Frauen und drei Rinder verwundet. Dit . Düntirchen wurde bon unferen Bliegern mit Bomben belegt. Drei feindliche Feffelballone fowie brei feindliche Flieger wurden von unferen Miegern abgeichoffen. Ein feinblicher Weffelbal-Ion wurde durch Schrapnellfeuer jum Riedergeben

Un ber Oftfront taftete fich der Ruffe gwiiden Dnjeftr und Karpathen langiam gegen unfere planmagig neu bezogenen Stellungen bor. Am 11. Juli erfolgten gegen Abend feindliche Teilangriffe bei Grabowfa und bei Babin-Brzewogice, die in unfere meener erftidt wurden. In der Gegend von Brzegann, beiberfeits Sobow und öftlich Lugt geitweise beftige Feuersteigerung. Gegen 10 Ubr abends griff der Ruffe am Stochodfnie nach mehreren ftarfen Feuerwellen in etwa 1 Rilometer Breite an. Der Angriff brach in unferem Beuer unter ichweren ruffifden Berluften

Geheimrat Dr. Rarl Trimborn.

Reichstags- und Landtagsabgeordneter Gebeim- , rat Dr. Rarl Trimborn, Generalreferent in der deutschen Bivifverwaltung für Belgien, ift mit dem 4. Juli de. 38. aus feinem Amt in Belgien ausgeschieden, um fich wieder gang feinen parlamentarischen Arbeiten in ber Beimat zu widmen. Gebeimrat Trimborn geborte der Zivilverwaltung in Belgien feit beren Errichtung an, querft furge Beit als Bivilfommiffar in Berviers, bann, feitbem im Robember 1914 bie belgifden Minifterien ihre Tätigfeit wieder aufgenommen batten, als Leiter des Ministeriums für Rünfte und Wiffenichaften, gu bem bas gefamte Unterrichtemefen gebort. Bas unter Beitung Trimborns auf Diefem, in Belgien bon feber beiß umftrit'enen Gebiet geleiftet worden ift, gebort jum Bichtigften, was überhaupt deutsche Sand in Belgien geschaffen bat,

Die Gunbenbode ber Offenfive.

Schweiger Grenze, 13, Juli. Bie Barifer Blätter melben, bat bie friegsgerichtliche Unterfuchung gegen die für bas Scheitern ber Fribjahrs . Difenifve verantwortlichen Seerführer bereits begonnen. Angefdulbigt find u. a. Nivelle, Mangia, Micheler, Mar-

Rufilands Gutideibungsichlacht,

Schweiger Grenge, 12. Juli. Rach Betersburger Meldungen des "Secolo" foll die Schlacht in Galigien die Entscheidungsschlacht für Rufgland werben. Ihre Dauer ist nicht absehbar, Immer neue Truppen geben an die Front. Das Kriegsziel und damit der Friede foll unter allen Umftanden erzwungen werben. Faft 11/4 Millionen Ruffen fteben augenblidlich im Kampfe an der Front.

3ernelitifder Gettebbienft.

Freitagabend 8 Uhr 35, Samstagmorgen 8 Uhr 30, Samstagnachmittag 3 Uhr 80, Ausgang 10 Uhr 26. Berantworth für bie Unzeigen: 3. Q. Qber, Limbuta.

(Radidrud berboten.)

Du machit bir ba gang fonberbare Gebanken, Effendi," sagte ber Konatbicht in großer Berlegenheit. "Bas geht es Junak an, daß wir bei bem Röhler ausruhen wollen?"

"Ich begreife es freilich auch nicht."
"So wirst du sugestehen, daß er es unmöglich gewesen sein kann."
"Ich behaupte ganz im Gegenreil, daß

pr es war. Ich werbe es bir sogar be-weisen. Erhebe bis und komm einmal mit." 3ch ichritt nach bem Ufer bes Flugchens, und bie anderen folgten. Da, wo ber Mann in bas Baffer gegangen war, hatte er lang-fam und verfichtig mit ben Filhen getaftet. Der Grund bes Baffers war am Ilfer weich. Man fah meber Cand noch Steine auf bemfelben. Defto beutlicher aber erfannte man bie Spuren ber Suge in bem flaren, hier anberthalb gug tiefen Waffer.

"Sieh her, Konafoschie sagte ich. "Er-blidft bu die beutlichen Auftapfen unter bem Basser? Gludlicherweise haben sich die Beben icharf eingetreten. Bergleiche noch-

Er bildte fich nieber, wohl aber, nicht um ju gablen, fonbern um fein Geficht nicht feben au laffen. Er befand fich in bebeutenber Berlegenheit.

tender Berlegenheit.
"Bas sehe ich!" rief der Dabschi. "Dieser Wann hat am linken Juhe nur vier Behen gehabt! Sihdi, es ift Junaf gewesen und kein anderer. Ich habe gesehen, daß er darfüßig war und daß ihm am linken Fuß eine Behe fehlte." Der Führer hatte seine Berlegenheit de-meistert und erhod sich wieder, indem er lagte: "Kann nicht auch ein anderer eine

Behe berloren haben? "Gewis," answortete ich, "aber ein febr eigentümlicher Zufall muste es boch ge-nannt werben. Welche Absicht berfolgt nun

diefer Junat damit, daß er uns täuscht?"
"Er ist es ja gar nicht!"
"Run, um seinetwillen will ich das hoffen. Wenn er eiwa eine Hinterlist plant. fo wird er Salpeter anftatt Les Salges betommen, vielleicht auch noch Schwefel und Holgtoble' bagu. Weint bu was bas be-

Ja, aber ich verftebe bich bennoch nicht. Aus diefen duei Stoffen wird Barut (Schief-pulver)gemacht. Meinft bu bas?" Gewiß! Und wenn fich babei gang gu-

falliger Beife noch ein runbes Stud Blet befindet, fo fann es fich febr leicht ereignen, bag er, ber jebenfalls nach bem Teufelsfellen will, and wirflich in bie Dolle fahrt. 3ft biefes Waffer tief?"

Rein, bie Pferbe brauchen nicht gu schwimmen; man tann gang gut mit auf-gestreiften Hosen hindurch. Wollen wir wie-ber aufbrechen?"

Ja! Es ift bereits mehr als eine Biertelftunde bergangen. Bobin führt benn jenfeits bes Waffers ber Weg?"

Siehst du den dunklen, sentrochten Strich, der sich da drilben in der Felse wand befindet?"

"Das ift die Deffnung einer schmalen Schlucht. Sie wird die Teufeloschlucht genannt, weil fie gum Teufelsfelfen führt. Da binein reiten wir."

Und wie lange bauert es, bevor wir bem Belfen tommen?"

"Wehr als eine halbe Stunde. Du wirst staunen iber die Felsenmassen, die sich zu delten beiben Selten ber engen Shlucht befinden. In dieser engen Spalte kommt man sich bor wie ein kleiner Wurm zwischen himmelвобен Жанеги."

Befi?" Und führt benn fein anderer 28eg nach

Rein, es gist nur biefen einen." So find wir gezwungen, ihm zu fol-Borber aber will ich boch einmel verechen, die Spuren berjenigen gu finden, welchen vir nedreiten. Im Gras sind sie nicht mehr vorhanden, weil es sich seit gestern wieder aufgerichtet hat; aber in dem seichten Slufwasser sind sie vielleicht noch

Meine Bermutung hatte mich nicht getäusche. Kur wenig weiter aufwarts waren bie fünf Pferbe in das Wasser gegangen. Ein weiteres Suchen hatte keinen Jwed, und so durcktreuzten wir denn das Flüh-chen und hielten dann auf den Eingang ber Schicht gu.

Er hatte nur biejenige Breite, welche swei Reitern gestattete, fich nebeneinander ju halten. Später traten bie Felswanbe meiter gurild.

Das war eine erschwedliche, tompatte Belfenmaffe, ein ungeheurer, mehrere hun-bert Buß hober Burfel blutonifchen Gefteines, in welchen eine untertrbijche Gewalt diesen Spalt mitten hindures gerissen hatte. Wenn man emporblidte, ichien es, als ob die Wände sich mit thren oberen Mandern bereinigten. Es war weder rechts noch lints möglich, an ihnen emporgufommen. Gie maren nadt, und nur hier und ba gab es eine Stelle, an welcher ein Strauch ober ein einzelner Baum ein Blanden für bie Bebilrintife feines fortfommens gefune

Glaubft bu nun, bag ber Scheitan

biesen Ris mit seiner Faust geschlagen hat?"
fragte unser Führer.
"Ja, es ist ein höllischer Weg. Wan
möchte sich zusammenbuden wie ein Leines Insest, über dem der hungrige Bogel
schweht. Rasch vorwärtes"

ferer Mitte gehalten. Jest ftrebte er, bors un gu tommen. Um biefen Iwed an er reitien, brangte er fich an Salef und Del borifer, twelige bor une ritien.

Dies ließ mich bermusen, bag wir una ber Stelle naberten, bie für uns so ber-bangnisvoll werben follte. Er wollte ber

bangnisvoll werden jollie. Er wollte der borderste sein, um sein beabsichtigtes Ma-nöber mit dem Bserd aussischen zu können. Und plötzlich sam uns ein helles Basser entgegen, ganz seicht und schmal, das dare an der Seite des Weges sloß und in einem Loch der Felsenwand verschwand. Und zu-gleich demerken wir, daß oben die Bende meller auseinander rildien. Uns nod weiter auseinander rildten. Und gur Linten wich ber Bels um eine siemlich breite Stufe gurild, Die mit Bufd und Beum bewachsen war, aber hinaustommen tonnte man hier unmöglich. Diese Sinfe harte bie ungeschre Sohe von fünftig Bull, und ber Roblenbandler hatte gefagt, bag man fünft, sig bis sechzig Schritt im Baffer binnet, guftelgen habe. Diefer Felsenabsat war also jedenfalls gemeint gewefen. 3d hatte bereits bor unferem Mufbene

als wir die Pferde fattelten, den dente ten gefagt, wie fie fich vorhalten follten Auch fie merken dem Terrain an, daß wie und in der Raffe der betreffenden Gelle be fanden. Gie warfen mir beimlich fragenbe

Blide gu, und ich nicte guftimment, Das Kleine Bergwäffenden flest une ftill entgegen; balb aber borien wir lautes Blätichern. Wir erreichten die Stelle, an welcher es aus der Höhre fam. Es hatte eine Aber weicheren Gesteins tief aufge-fressen und einen Riß gelitbet, in welchen bon Stufe gu Stufe beruntentefelte.

(Fortfehung folgt.)

4941

Amtliche Anzeigen.

Befanntmachung.

3m Steuerjahr 1917 werben mit Genehmigung bes Begirtsausichuffes und mit Buftimmung bes Deren Ober-prafibenten im hiefigen Gemeinbebegirt als birette

Gemeindesteuern

175% Bufchlage gur Staateeintommenftener, 200% Der ftaatlich veranlagten Realfteuern (Grund., Gebäude- und Gewerbeftener),

Buidtage jur ftaatlid veranlagten Betriebs. ftener erhoben.

Limburg, ben 10. Juli 1917.

Der Magiftrat:

Ausgabe der Brotbiicher und Lebensmittelfarten.

Die Musgabe ber Brotbilder für bie Beit vom 16. Juli bis einschließtich 12. August bs. 38. erfolgt am: Camotag, ben 14. 3uli b. 38. für ben gangen Stadibegiet Limburg in zwei Ausgabeftellen auf Bimmer 13 bes Rathaufes und zwar:

I. Bur die Strafen Auftragen bis Frantfurierfir., pormittags von 8-1 Uhr in Ausgabeftelle 1,

II. für die Etrafien Friedhofdweg bis Solzheimerfir. nachmittags von 3-5 /. Uhr in Ausgabeftelle 1,

III. für die Strafen hofpitalftrafe bie Obere Schiebe, pormittage von 8-1 Uhr in Ausgabeftelle 2, IV. für die Stragen Untere Schiede Die Borthftrafte,

nachmittags von 8-5% Uhr in Ausgabeftelle 2. Maggebend ift bie Bohnung bei ber erftmaligen Musgabe ber Brotbucher.

Die Musgabe ber Brotbucher erfolgt nur gegen Rudgabe der Umichlage.

Gur bie in ber Stadt einquartierten Dillitarperfonen werben bie Brotbucher burch Bermittlung ber Militarbefierben

Gleichzeitig mit ben Brotbadern merben bie Lebens. mittelfarten für mehlhaltige Rabrmittel neu ausge-geben. Die Stammfarten biefer Lebensmittelfarte finb ab-

Limburg, ben 12. Juli 1917.

4946

Der Magiftrat.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 96 des Gesetes über den Be-lagerungszustand vom 4. Juni 1851 in Berbindung mit dem Geset bom 11. Dezember 1915 betr. Abanderung des Belagerungsauftandes, in Bagern auf Grund des Artifels 4 Biffer 2 des Gefebes fiber den Kriegszuftand vom 5. November 1912, in Berbindung mit dem Gefet vom 4. Dezember 1915 gur Abanderung des Gefetes über den Kriegeguftand, wird folgendes gur allgemeinen Kenntnis

Schuhmacher burfen Leder, bas ihnen von Bribatpersonen zur Berarbeitung übergeben wird und feiner Beschaffenheit nach von Treibriemen berrühren kann, nur dann zur Berarbeitung anneh-men, wenn die Berson ihnen bekannt ist oder sich durch Wohnungsmeldeschein oder sonstige behördliche Schriftstud ausweist,

In jedem Falle ift Rame und Wohnung ber Berson genau aufzuschreiben und binnen 24 Stun-ben bei der Bolizeibebörde, in deren Bezirk die Schubmacherwerkstatt liegt, schriftlich anzuzeigen.

Bumiderhandlungen gegen diese Berordnungen werben, soweit allgemeine Strafgesete feine boberen Strafen bestimmen, mit Gefängnis bis gu einem Jahre bestraft. Bei Borliegen milbernber Umftanbe tann auf Gelbstrafe bis gu 1500 Mark erfannt merben.

Dieje Befanntmadjung tritt mit ihrer Beröffentlichung in Kraft. Frantfurt a. M., den 10. Juli 1917.

Stellb. Generalfommanbo 18. Armeeforpe.

Bird biermit beröffentlicht Limburg, den 10. Juli 1917. Die Bolizeiberwaltung 4952

Mehlhaltige Nährmittel:

Auf den Bezugsabidmitt Rr. 20 der Lebens-mittelfarte werden mehlhaltige Rährmittel ausgegeben. Der Abidmitt ift bis Camstag Abend in einem biefigen Lebensmittelgeschöft abaugeben und von bem Gewerbetreibenden bis Montag Mittag 1 Uhr im Rathaufe, Zimmer 4, abzu-Befern.

Rens: In den hiefigen Lebensmittelgeschäften wird 8t. Kels (Auslandsware) verlauft. Limburg, den 12. Juli 1917.

Städtifches Lebensmittelamt.

Bekanntmachung.

In der jegigen schweren Beit, wo es darauf anfommt, uch in wirtschaftlicher Hinsicht burchzuhal-ten, um den Krieg bald und glüdlich zu beenden, fcolt es manderorts an Arbeitsfräften. Die Einberufungen der Männer jum Beere bringen naturgemäß einen großen Mangel an Arbeitsfraften mit fich, der wieder durch Buführung anderer Krafte ausgeglichemwerden muß. Sierfür fommen nach den heutigen Berhältniffen hauptföchlich weißliche Berjonen in Betracht. In der Landwirtschaft, in der Industrie, im Sandel und Berkehr, in den Berwaltungen, überall bieten sich ausreichende Berbienftmöglichfeiten.

Bablreiche Frauen und Madden haben in Er-fenntnis des Gebotes der Stunde ihre Rrafte in ben Dienst des Baterlandes gestellt, fich dadurch lohnbringenden Berdienst verschafft und die wirtschaftliche Existens ihrer Familien erleichtert. Anbere wieder find in den verschiedenen Fürforgeorganisationen in selbstloser Beise für die durch den Krieg am schwersten betroffenen Bolkstreise tätig. Biele weibliche Arbeitskrafte aber find noch ungenutzt. Jeder soll der Pflichten eingedenk fein, die er in dieser ernsten Beit gegen das Bater-

Dagegen bat es, unter Anertennung der Gewifsenhaftigkeit anderer Kriegerfrauen, vielerseits Un-willen erregt, daß ein Teil der Kriegerfrauen und Töchter und zwar selbst solche, die früher stets auf Arbeit gegangen find, nicht zur liebernahme von Arbeit bereit find, trotbem fie forperlich und nach ihren gesamten Berhaltnissen dagu sehr mohl im-ftande find. Dies ist in der jehigen Beit, wa es auf jebe Arbeitsfraft ankommt, ernft gu migbilligen. Es muß erwartet werden, daß Kriegerfrauen und Töchter, foweit fie noch ihren bauslichen Berbaltniffen abkömmlich find u. zu arbeiten vermögen, namentlich aber alleinstehende Bersenen, sich der Allgemeinheit dienstbar machen. Dies erfordert idon die Rudficht auf diejenigen Frauen, welche gewiffenhaft ihre vaterlandliche Bflicht erfüllen, u. liegt nicht minder im finanziellen Interesse der Be-teiligten selbst. Der vom kathol. Fromenbumd in der Wilhelmitenschuse bier eingerichtete Kinderbort ermöglicht es, die schulpflichtigen Kinder da-felbst jeden Rachmittag von 4—7 Uhr wöhrend der außerhäuslichen Arbeit der Mitter in Obbut zu geben. Beigern fich Frauen und Madden, die noch ibren bauslichen Berhaltniffen erwerbstätig fein fonnen, Beschäftigung anzunehmen, fo nuß angenommen werden, daß sie dann auch nicht der Fami-lienunterstützung zum Durchkommen bedürfen. Hierauf wird fünftig besonderes Augenmerk genommen werden. Die in dieser Sinsicht eintrebenden Folgen baben die Beteiligten felbft gu tragen. Andererseits wird die Familienunterstützung mit Riidficht auf den Arbeitssohn nicht ohne weiteres entzogen oder gefürzt werden, da die Erwerbstätigfeit besondere Ausgaben für Ernabrung, Berufsbesleidung, Mehraufwand für doppelten Hatts-halt und dergt. erfordert u. feinenfalls diejenigen, welche ihre Arbeitspflicht getreu erfüllen, gegen-über benen benachteiligt werden follen, welche fich derfelben entziehen.

Wir richten daher nochmals einen ernsten Mahnruf an alle diejenigen, welche, obwohl fie dazu imftande find, ihre Arbeitstraft noch nicht gum allgemeinen Besten berwerten.

Limburg, ben 11. Juli 1917. Der Magistrat.

Flinke, geübte

Einlegerinnen

für Schnellpressen gesucht. Limburger Vereinsdruckerei. Apollo-Theater. Samstag, den 14. Juli. von 7 Uhr,

Sountag, den 15. Juli, von 3 Uhr, Montag, den 16. Juli, von 7 Uhr:

Treumann-Larsen Film. Die Petroleumquelle

Schauspiel in 3 Teilen.

Deutsche Minensuchflotille in der Ostsee.

Einlage.

Jugendliche unter 17 Jahren haben keinen Zutritt.

Ab Freitag, den 13. Juli 1917

befindet sich mein

Geschäft

Diezerstrasse 16,

gegenüber dem "Nassauer Bote".

Jos. Fiebig.

Ein gu jeber Arbeit williges

Mädchen fofort gefucht.

Fran Rühr, Schwalbach im Caunus "Linbenhaus".

Zuverläffiger, flinker

Limburger

Bereinsbruderei.

Aelterer Mann

Sausburiche

Gebrüber Reng.

in Coln fucht einige febr

moblergogene Anaben für

Muguft-Cept. bei guten

Landleuten unterzubring.

Ungebote mit Breisangabe unter K. H. 4669 beforbert

Rudolf Mosse, Cöln.

fall mit 4 Jungen (Belg.

M. Comidt, Robprobutten-

Riefen) zu vertaufen.

handlung, Romer 14.

Ein Ateiliger Raninden-

ale Bader und ein

Anftanbiges, tücktiges

ju gwei Damen für balb ge-fucht, ev. Gintritt fofort. Rochen

nicht exforberlich. Rah. i. b. Exp. b Raff. B

ZBIODINES WINDOWEN jum Gervieren gefucht, meldes aud etwas Sausarbeit Reflectation Mathias Theles, Bahn, Rhib., Schiefplay.

Rach Eltville a. Rhein zwei zuverläffige, fleibige **Saus** midden gefucht, für fofort, 15 ober fpater. Bei ber einen gutes Raben erforberlich. Un-

toften, bei etwaiger Borftellung Frau Oberftleutnant v. Dorowsky, Billa St. Beorg, Eltville.

Tüchtige tath. **Saushälterin** für frauenlofen Saushalt für Muguft gefucht

Off. unter 4917 an bie Exp

Aunges Madchen nicht unter 15 Jahren gegen entfprechenbe Bergatung, fowie

Junge in bie Behre gefud Glaser & Schmidt, Limburg.

Rornichnitter gefucht. 30f. Bendmann, 4948 Bimburg, Dolgbftr. 42. Meumarkt 10.

von 71/s Uhr ab, Sonniag, den 15. Juli,

Lustiges

mit eleftrifdem Bidit, 40 bis bahn-Strede gelegen in lande fchaftlichfconer Gogenb Bary, Thuringen, Deffen ober Bodenfeebevormet., ju padien ober ju taufen gefucht. 624 Gefäll. Angeb. ju richten an:

Oskar Jaenioke, Berlin, Behrenftrage 49 IL

University Stramet it 1 ober 2 Betten gu verm.

Morgentaffee jum 1. Huguft nabe Beftprüfungoft, gefucht Geft Angaben mit Preisan bie Befchaftsftolle.

fcmbt., fomie felbftgmogenen Derbitribeniamen

Theisen, Sofent Salfdeit, bei Obernhof a. b. Sahn. Gin 16 Monat alter

Bulle (Bahnraffe) fteht ju verlaufen.

Beteiligt Euch an der Nagelung der

4951

Malteser-Kriegs-Wahrzeichen,

warmer Befürwortung der Hochwürdigsten Herren Bischöfe errichtet werden sollen.

Samstag, den 14. Juli,

von 3 Uhr ab:

Die Liebe der Netty Raincad

Beiprogramm.

Jugendliche unter 17 Jahren haben keinen Zutritt.

000000

mit gutem 280anbaus mogf.

Berr fucht mobl. Zimmer. Angeb. unt. 4958 an bie Exp.

Rabered Geichafteftelle. 4954 Möbilertes Simmer mit

gaben unter Mr. 4960 an Gine fowere

fill said its and its

Langenbernbad.

die in allen katholischen Kirchen Deutschlands unter

Die Maltesor-Sammelstelle Trier.

Pu

Mr.

88. B Der lebb attr bauer 3m Dit Dis Lipa M Dajefir min von

Berlin,

er ben E mingsft es fich bo a den Abe a gefprod - Blätter den ein westish be etigen Re E bat fich ben ein Bande at a suberio an and

mbe@rats ellen find efemmelt. mabe noc meifor 90 ente bont ! Enti

ebt bat.

Roln, 1 Min. Bol ethman mn Entl ngenblid b ndistag be milian beri degenheit untnie gu rungen ab Berlin,

auf, ba as genchm 11 m5 11 drien be mbendo ber B malen nic b libr u meiführer

Berlin, 1 habe, be ligung b ringen. S differenzle burd)51 um in ber # Barteier te Makn merfenne

r Regiern ndeins v u wird es Mnficht 1 ist, Parlo München thungen o ten Regie id)Scenier Bie bi

Die 2 Berlin, 18 dabn ist i treten. T

orbneten i

at und fo tt gurüdb tien wird delligen fe

WB. Be Steicht: